

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch
Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch
Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch
Pfarrreiseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch
Notfalltelefon | 079 100 66 01
Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch
Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr
Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch

Mitteilungen

Kirchenchor Günsberg: Sommer-Essen

Montag, 23. Juni 2025, 18.30 Uhr,
Restaurant Rössli, Luterbach
 Wir wünschen den treuen Sängern und Sängerinnen und ihren Partnern und Partnerinnen einen gemütlichen Abend in entspannter Atmosphäre mit feinem Essen.
 Bernadette Häfliger, Pfarrreiseelsorgerin

Pfarrei Günsberg/Kirchgemeinde Günsberg-Niederwil-Balm: Helfer- und Mitarbeiterfest

Samstag, 28. Juni 2025, ab 19.00 Uhr,
**Reformiertes Kirchgemeindehaus
Günsberg**
 Persönliche Einladung!
 Anmeldung gemäss Talon
 bis Samstag, 14. Juni 2025.
 Thomas Hilger, Präsident der Kirchgemeinde
 Günsberg-Niederwil-Balm

Herzlichen Dank für die Kollekten des Monats April 2025

Sonntag, 6. April:
 Fastenaktion, Projekt
 «Philippinen», Fr. 24.00.
Palmsonntag, 13. April:
 Fastenaktion, Projekt
 «Philippinen», Fr. 90.00.
Hoher Donnerstag, 17. April:
 Christinnen und Christen
 im Heiligen Land, Fr. 40.65.
Osternacht, 19. April:
 Christinnen und Christen
 im Heiligen Land, Fr. 90.90.
Ostersonntag, 20. April:
 Christinnen und Christen
 im Heiligen Land, Fr. 30.45.
Weisser Sonntag, 27. April:
 Kinderhilfe Bethlehem, Fr. 235.25.
 Bernadette Häfliger, Pfarrreiseelsorgerin

Fronleichnam



Leben wir aus dem Geheimnis unseres Glaubens:

«Wenn jeder gibt, was er hat,
 dann werden alle satt!»
 Bernadette Häfliger, Pfarrreiseelsorgerin

Roter Saharastaub, die Bise und das Evangelium



Foto: Rita Eberle-Wessner

Ärgern Sie sich über den Saharastaub auf Ihrem Auto? Oder freuen Sie sich über diesen Boten aus einem anderen Teil dieser Erde? In den nächsten Wochen soll uns Wüstenluft aus dem Süden erste Sommerhitze bringen – ein Gruss aus fernen Ländern, genauso wie die Bise aus dem Norden oder eine nasse Westwindströmung, die uns den langersehnten Regen bringt. Ob uns diese globalen Luftströmungen nun erfreuen oder buchstäblich kalt lassen: Wir erkennen, dass unser Land Teil von etwas Grösserem ist. Die Welt ist eine Kugel, die Schöpfung ein einziger grosser Organismus mit vielen Geschöpfen, die in irgendeiner Weise miteinander verbunden und voneinander abhängig sind durch vielerlei Wechselwirkungen. So spricht auch Jesus in solchen Bildern und Vergleichen von der Kirche als einem einzigen Organismus, einem einzigen Leib, der vom Kopf her – das ist Christus – geleitet wird. Jedes Einzelne von uns aber ist ein Glied an diesem Leib, ein Organ in diesem Organismus. Ein jedes von uns hat seinen Platz und seine Aufgabe, seine Funktion. Und nur, wenn jedes seine Berufung lebt und seine Charismen anwendet, wie sie ihm vom

Schöpfer gegeben sind, funktioniert dieser Organismus, trägt er gute Früchte, ist er gesund. Die Frohbotschaft Jesu Christi ist das Heilmittel für diese Welt. Das Evangelium von der Menschwerdung Gottes, vom Sühnetod und der leiblichen Auferstehung Jesu Christi am dritten Tag, seiner Rückkehr in den Himmel und der Herabsendung des Heiligen Geistes: Das ist die himmlische Arznei, die für die Geschöpfe der ganzen Welt gedacht und notwendig ist. Daher sagte Jesus zu seinen Jüngern: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!» Mk 16,15. Die Bibel ist das meist gedruckte, meist verkaufte und das einzige in alle Sprachen übersetzte Buch der Welt. Sie ist das Buch der Bücher. Im postapokalyptischen Film «Das Buch von Eli» (2010, mit Denzel Washington) wird das einzig verbliebene und von vielen gesuchte letzte Exemplar (leider nur in Blindenschrift) vom Hauptprotagonisten mit allen Kräften beschützt. Denn die postapokalyptische Welt ist eine Welt ohne Hoffnung. Wer das Buch der Hoffnung hat, kann daher die Menschen beherrschen, da er ihnen eine Vision von einer lebenswerten Zukunft geben

kann. Für den Fall, dass sie ihm geklaut wird, hat er die Bibel auswendig gelernt. Eine ähnliche Kraft und Hoffnung muss in der jungen Christengemeinde nach Christi Himmelfahrt – und besonders natürlich nach Pfingsten – vorhanden gewesen sein. In alle Welt wurde das Evangelium des Lebens und der Freude gebracht. In Windeseile wurde der gesamte Erdball davon erfasst. Ohne Social Media, ohne Internet, ohne TV, ohne Radio. Die Apostel und die Jünger Christi sind die Leinwand dieser Botschaft. So sagt Petrus vor dem Hohen Rat: «Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.» ApG 5,32. An den Jüngern, an ihrer Lebensweise, an ihrer Begeisterung muss erkennbar sein, was der Heilige Geist bewerkstelligen kann, wenn Menschen zu seinem Gefäss werden. «Erfüllt vom Heiligen Geist» ist daher der Duktus, dem die erfolgreiche Verbreitung des Evangeliums zugeschrieben werden darf. Erfüllt vom Heiligen Geist sind gläubige Menschen früher wie heute bereit, ihr Leben Gott zu weihen, in die Mission zu gehen, das Martyrium zu erdulden oder gegen den oft lebensverachtenden und zerstörerischen Strom der Zeit anzuschwimmen und das ewig gültige Evangelium der Erlösung des Menschen durch Jesus Christus zu verkünden bis zu den äussersten Enden dieser Erde. Wie der Saharastaub oder Nordwind es uns vormachen: Das Evangelium Jesu Christi kennt keine Landesgrenzen oder Hautfarben. Es lässt sich nicht aufhalten. Es ist wie das Wetter ein globales Ereignis, das für alle Menschen zu allen Zeiten zu ihrem Heil bestimmt ist. «Du vollbringst erstaunliche Taten, erhörst uns in Treue, du Gott unsres Heiles, du Zuversicht aller Enden der Erde und der fernsten Gestade.» Ps 65,6. Lasst uns jederzeit authentische Zeugen der Wahrheit Jesu Christi und lebendige Bausteine Seiner Kirche sein!

Text: Diakon Dominik Meier-Ritz